

Protokoll der Kreisversammlung des Schachkreises Zugspitze am 17. Juni 2024 (Alte Schule, Rathausstraße 3, 82194 Gröbenzell)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung, ggf. Änderung der Tagesordnung
4. Einwendungen gegen das letzte Protokoll
5. Berichte
 - 5.1 Vorsitzender
 - 5.2 Weitere Vorstandsmitglieder
 - 5.3 Bericht des Schatzmeisters
 - 5.4 Bericht der Kassenprüfer
 - 5.5 Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten
 - 5.6 Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes und der Kasse
7. Anträge zur Satzung (sofern fristgerecht)
8. Anträge zu den Kreisordnungen (sofern fristgerecht)
9. Verabschiedung des Haushalts 2024 sowie der Finanzplanung; Anträge zur Mittelverwendung
10. Ehrungen (bei Bedarf)
11. (Jährliche) Benennung des/der Kreisvertreter des Bezirksschiedsgerichts
- 11.b Wahl der Kassenprüfer (nach Abstimmung unter TOP 3 zusätzlich in Tagesordnung aufgenommen)
12. Verschiedenes
13. Sitzungsende

Anwesend: vgl. Anwesenheitsliste

Leitung: Marcus Steiner

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

TOP 1

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Marcus Steiner.

Dank an Thomas Lengfeld für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Bewirtung.

TOP 2

Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesende: vgl. Anwesenheitsliste [Anlage 1]

Stimmverhältnisse

Vereine	Vorstand	Summe
53 (18 Vereine)	9	62

Außerdem verfügt Klaus Grießbach über eine Vollmacht des SK Penzberg (2 Stimmen) für die Abstimmung über die von Hans Kobert gestellten Anträge zur Spielordnung.

Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Marcus Steiner.

TOP 3

Genehmigung, ggf. Änderung der Tagesordnung

Als zusätzlicher Punkt wird die Wahl der Kassenprüfer (TOP 11b) einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

TOP 4

Einwendungen gegen das letzte Protokoll

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5

Berichte

5.1. Vorsitzender (Marcus Steiner)

Marcus Steiner bezeichnet das vergangene Jahr als erfreulich ruhig und insgesamt „rund“. Thomas Lengfeld habe ihn immer gut unterstützt.

Im kommenden Jahr wird er nicht mehr für den 1. Vorsitz kandidieren, trotzdem aber weiter dem Kreis zur Verfügung stehen. Insgesamt wünscht er sich auch nach dem Wechsel eine evolutionäre Entwicklung.

Besonderen Dank richtet er an den Kassier Wolfgang Romberger, der mit seinen Anregungen in den vergangenen Jahren den Kreis wesentlich vorangebracht hat.

5.2. Weitere Vorstandsmitglieder

2. Vorsitzender (Thomas Lengfeld)

Auch Thomas Lengfeld charakterisiert das vergangene Jahr als ruhig. Nur mit der Kreiseinzelmeisterschaft habe es Probleme gegeben, welche dank des Einspringens von Eichenau gelöst werden konnten.

In seiner Funktion als 2. Jugendleiter verweist er darauf, dass die Jugendarbeit gut laufe; auch auf Bezirksebene habe es wieder eine U16-Liga gegeben. Der Zuschuss für Jugendmannschaften in der vergangenen Saison werde noch geregelt.

1. Spielleiter (Dr. Klaus Grießbach)

Klaus Grießbach dankt dem SC Eichenau, durch dessen kurzfristiges Einspringen die Kreiseinzelmeisterschaft mit ca. 100 erwachsenen und 50 jugendlichen Teilnehmern ermöglicht wurde. 2025 stehen für das Jugendturnier die SF Bad Tölz zur Verfügung, ein Angebot für die Erwachsenen fehle noch. Eventuell übernahmen dies der SK Germering oder der TV Tegernsee (in Waakirchen); andernfalls müsste ein Raum angemietet werden, was aber teuer käme. Grießbach appelliert an alle Vereine, sich zur Ausrichtung von Meisterschaften bereitzuerklären.

In den Ligen traten weniger Mannschaften als im Vorjahr an. Aufgrund von Zeitmangel habe er sich weniger um Schnellschach- und Blitzmeisterschaften gekümmert.

2. Spielleiter (Peter Sindermann)

Im 4er-Pokal traten in dieser Saison wieder nur Weilheim und Gröbenzell an; Gröbenzell wurde Kreissieger.

Am Dähne-Pokal nahmen drei Spieler teil. Sieger wurde erneut Thomas Lochte (SK Weilheim), der auch auf Bezirksebene gewann.

Über die Kreisliga hinaus spielten auch zwei Mannschaften aus dem Schachkreis (SK Weilheim, SC Wolfratshausen) in der Bezirks-Seniorenliga.

Die vor einem Jahr im Schachkreis Zugspitze eingeführte Altersgrenze für männliche Senioren gilt nun auch im Schachkreis Ingolstadt-Freising, Inn-Chiemgau werde in Kürze nachziehen; in Oberbayern gelte sie schon länger. Der BSB habe sich gegen die Neudefinition der Altersgrenze ausgesprochen. Thomas Lengfeld bedauert, dass der 4er-Pokal so wenig Zuspruch findet, obwohl er eigentlich recht attraktiv sei; so habe Gröbenzell auf deutscher Ebene auch schon gegen Baden-Baden gespielt.

1. Jugendleiter (Christian Krüger)

Christian Krüger konstatiert, dass das Vor-Corona-Niveau noch immer nicht erreicht wurde. Vor allem bei den Jüngsten klafft eine Lücke: An der KEM nahm nur ein Spieler in der U8 teil, und auch in der U10 und U12 wurden die früheren Zahlen noch nicht erreicht. Nur in den Altersklassen U14 und U16 ist gegenüber früher sogar ein Zuwachs zu verzeichnen.

Die Jugendligen laufen wieder: In der U12 noch mit weniger Mannschaften, in der U16 zahlenmäßig auf dem früheren Niveau.

Was die Zahl der Jugendlichen anlangt, ist der SK Zugspitze der stärkste Kreis im Bezirk.

Aus Germeringer Erfahrung trägt Marc Marian bei, dass die Kleinsten anders als die Älteren kaum durch Online-Training zu erreichen seien, doch laufe es auch in dieser Altersgruppe allmählich wieder an.

Eine lebhafte Diskussion entwickelt sich über die Frage, warum so wenig Mädchen für Schach begeistert werden können. Johannes von Casimir kündigt an, dass Mädchenchach auf der Homepage des Kreises intensiver beworben werden soll. Wichtig sei die „Gruppenbildung“, damit Mädchen beim Schach gehalten werden können, und dass nach Möglichkeit Mädchen auch von Mädchen trainiert werden (Marc Marian), eine These, die Marcus Steiner nach einem Besuch beim Schachklub Elmshorn, wo eine Frau die Jugendlichen trainiert, bestätigen kann.

Marcus Steiner verweist ferner darauf, dass nicht nur Mädchen, sondern auch Frauen unterrepräsentiert seien. Eine(n) Frauenbeauftragten wie früher beim Bezirk gebe es nicht mehr.

DWZ-Referent (Johannes von Casimir)

Die DWZ-Referenten arbeiten noch an der Aktualisierung der Datensätze aus der Coronazeit.

Die seit langem bestehende Problematik der Kompatibilität zwischen Ligamanager (Frage von Marcus Steiner) scheint seit wenigen Tagen gelöst zu sein, weil der Ligamanager wieder funktioniert (Thomas Sörgel). Anscheinend laufen DSB-Liste und Ligamanager wieder synchron (Johannes von Casimir).

Die Website wird bzgl. der Ansprechpersonen (Mannschaftsführer, Vorsitzende, usw.) gemeinsam mit der Mannschaftsmeldung für die Saison 2024/25 aktualisiert werden.

Referent für Onlineschach (Hans Kober)

In der vergangenen Saison gab es in diesem Bereich keine Aktivitäten.

5.3. Bericht des Schatzmeisters (Wolfgang Romberger)

Wolfgang Romberger appelliert an die Vereine, ihre Kreisrechnungen fristgerecht zu bezahlen. Obwohl dieses Thema bei den letzten Kreisversammlungen immer wieder zur Sprache kam, funktioniert es noch immer schlecht.

Er beklagt die Divergenz zwischen dem Rechnungsjahr (= Kalenderjahr) und der Saison, die zu Problemen bei der Erstellung eines Haushaltsplans führt. Er erläutert dies anhand der Pläne und Zahlen für den Haushalt 2023/24. So ging der Plan noch von den Gebührensätzen, welche vor der letzten Kreisversammlung galten aus; die erhöhten Sätze durften vor der Entscheidung hierüber gar nicht berücksichtigt werden. Ebenso sind im Plan noch Startgelder für 8er-Mannschaften in Zugspitzliga und Kreisklasse angesetzt; die Größe dieser Mannschaften wurde dann jedoch durch Versammlungsbeschluss auf 6 Spieler reduziert. Er wünscht sich deshalb künftig einen „Plan Spielsaison“ mit einer Laufzeit von September bis Juli. Für die Kreisversammlung 2025 strebt er eine entsprechende Anpassung der Finanzordnung an.

Da auch diesmal eine planrelevante Abstimmung ansteht, wird er einen entsprechend korrigierten Haushaltsplan für das Protokoll nachreichen. Der der Versammlung vorliegende Haushaltsplan steht also unter Vorbehalt.

Der aktuelle Kassenstand beträgt 10.579,59 Euro, ist also solide.

[Der detaillierte Kassenbericht findet sich im Anlage 2].

Auf eine Nachfrage von Marc Marian nach den Jugendzuschüssen verweist Wolfgang Romberger darauf, dass diese nur auf Antrag ausbezahlt werden, wobei der Stichtag der 30. September ist. Thomas Sörgel ergänzt, dass Zuschüsse auch für Jugendmannschaften in höheren Ligen bezahlt werden.

Zur Frage der Zahlungsmoral bei der Kreisumlage erkundigt sich Marc Marian, ob sich das Problem durch ein Lastschriftverfahren lösen ließe. Auch Thomas Sörgel befürwortet ein Lastschriftverfahren. Marcus Steiner verweist darauf, dass auf bayerischer Ebene Zahlungsverzug mit Sperrung sanktioniert wird. Johannes von Casimir bringt den Vorschlag, säumige Vereine durch Punktabzug zu bestrafen, in

die Diskussion ein. Wolfgang Romberger spricht sich gegen ein Lastschriftverfahren und Sanktionen aus. Zum einen hofft er auf eine Besserung der Zahlungsmoral, zum anderen ist er grundsätzlich dagegen, dass der Kreis sich durch Strafen nennenswerte Einnahmen verschafft.

Marc Marian regt wegen der steigenden Kosten für die Kreiseinzelmeisterschaften an sich zu überlegen, ob man die Dauer der Meisterschaft von vier auf drei Tage reduziert. (Eine weitere Diskussion zu diesem Punkt erfolgte unter TOP 12).

5.4. Bericht der Kassenprüfer (Roger Plieske und Matthias Schmidt)

Die Prüfer bezeichnen Kassenführung und Dokumentation als „1a“.

Matthias Schmidt stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.5. Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten (Gernot Bothe)

Werner Grund (SC Hohenpeißenberg) teilt in Vertretung des Datenschutzbeauftragten Gernot Bothe mit, dass nichts anliege.

5.6. Aussprache zu den Berichten

Die Aussprache fand bereits im Anschluss an die einzelnen Berichte statt. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 6

Entlastung des Vorstandes und der Kasse

Robert Siller beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

Die Entlastung der Kasse erfolgte bereits im Anschluss an den Bericht der Kassenprüfer.

TOP 7

Anträge zur Satzung (sofern fristgerecht)

Entfällt, da keine Anträge vorliegen.

TOP 8

Anträge zu den Kreisordnungen (sofern fristgerecht)

Beide Anträge von Hans Kobert werden von der Versammlung zunächst diskutiert. Eine Abstimmung über beide Anträge findet erst danach statt.

Antrag 1 (Hans Kobert)

Antragstext:

„Wir beantragen, dass ab der Saison 2024/25 [emendiert; im Antrag versehentlich „2023/24“] Mannschaftskämpfe in der Zugspitzliga mit 8er-Mannschaften auszuführen sind.“

Hiermit beantragen wir folgende Änderungen in der Turnierordnung:

2.7.3. Allgemeine Klassen

- 2.7.3.1. In der Zugspitzliga wird mit 8er-Mannschaften gespielt
- 2.7.3.2. In der Kreisklasse, A-Klasse und B-Klasse wird mit 6er-Mannschaften gespielt.
- 2.7.3.3. In der C-Klasse wird mit 4er-Mannschaften gespielt.
- 2.7.3.4. In der Zugspitzliga, Kreisklasse und A-Klasse gibt es je eine Gruppe mit 10 Mannschaften.
- 2.7.3.5. In der B-Klasse und der C-Klasse gibt es eine oder mehrere gleich große Gruppen.“

Hans Kobert begründet den Antrag damit, dass es

- (a) im Schachkreis Zugspitze wie in den anderen Kreisen auch eine Liga mit den üblichen 8er-Mannschaften geben sollte,
- (b) die Corona-Pandemie, derentwegen die Reduktion auf 6er-Mannschaften eingeführt wurde, nun endgültig vorbei ist, und
- (c) in der Bezirksliga als nächsthöherer Klasse ebenfalls mit 8er-Mannschaften gespielt wird.

Der Antrag wird von Marc Marian, Thomas Lengfeld und Thomas Sörgel befürwortet. Marc Marian weist aus eigener Erfahrung darauf hin, dass bei einem Aufstieg von der Zugspitz- in die Bezirksliga der Spielstärkeabstand enorm ist, wenn dann von 6 auf 8 Spieler aufgestockt werden muss. Thomas Sörgel schließt sich dem an und betont, der Spielstärkeabstand zwischen Kreisklasse und Zugspitzliga sei weniger groß als der zwischen Zugspitz- und Bezirksliga.

Klaus Grießbach berichtet, dass es selbst für einen großen Verein wie Wolfratshausen manchmal schwierig sei, am selben Spieltag zwei 6er-Mannschaften zusammenzubringen; in jedem Fall würden weniger Mannschaften gemeldet werden, wenn in der Zugspitzliga wieder 8er-Mannschaften eingeführt würden. Auf die Problematik der Größe der Spiellokale weisen Robert Siller und Peter Sindermann hin.

Antrag 2 (Hans Kobert)

Antragstext:

„Ich möchte eine interessante Sonderregelung, die es im Schachkreis Ingolstadt/Freising gibt, zur Diskussion stellen, und, falls diese Anklang findet, kann diese mit der Regelung, dass die Zugspitzliga mit 8er-Mannschaften gespielt wird, abgestimmt werden.

[Art. 2.7.3 uns 2.7.3.1 bis 2.7.3.5 wie bei Antrag 1; zusätzlich:]

2.7.3.6 Sonderregelung Mannschaftsstärke: Sollte eine Verein nur noch eine Mannschaft zusammen bekommen, kann diese in der gleichen Liga eine komplette Saison ihre Wettkämpfe bestreiten (Zugspitzliga 6 Spieler, Kreisklasse bis B-Klasse 4 Spieler). Voraussetzung: Dies muss vor jeder Saison beim Kreisspielleiter beantragt werden und ist für die gesamte Saison bindend. Anmerkung: die Wettkämpfe beginnen dann mit dem Ergebnis 1:1 (2x Remis auf den letzten beiden Brettern).“

Auf die Nachfrage von Johannes von Casimir erwidert Kobert, dass die Saison in Ingolstadt/Freising – soweit dies aus dem Internet ersichtlich ist – normal ablief.

Marc Marian sieht zwischen diesem zweiten und dem ersten Antrag keinen sachlichen Zusammenhang und spricht sich aus drei Gründen gegen diesen Antrag aus:

- (a) Wichtiger als die Zahl der gemeldeten Mannschaften sei der sportliche Wert der Liga,
- (b) eine solche Regelung entbinde die Vereine von der Pflicht, durch Jugendarbeit neue Spieler heranzuziehen, und
- (c) ohne die Pandemie hätte es nie 6er-Mannschaften gegeben, weshalb es jetzt auch keine derartige Sonderregelung brauche.

Für den Antrag argumentiert Marcus Steiner, weil so auch kleinere Vereine sportlich am Ball bleiben können und andernfalls ein weiteres Vereinssterben zu befürchten sei.

Roger Plieske gibt zu bedenken, dass diese Regelung auch zu taktischen Meldungen führen könnte, wenn die möglichen Spieler an den Brettern 7 und 8 als zu schwach für die Liga erachtet würden.

Christoph Schöner weist darauf hin, dass die an den Brettern 7 und 8 (resp. 5 und 6) gemeldeten Spieler als „Stammspieler“ nicht in einer niedrigeren Mannschaft gemeldet werden dürfen, was dazu führen könnte, dass diese kaum zum Einsatz kommen, wenn zu viele 6er- resp. 4er-Mannschaften in der Liga spielen; die Stammspielerregelung der Spielordnung müsste in jedem Fall angepasst werden. Marcus Steiner schließt eine Ad-hoc-Abstimmung über eine Änderung der Stammspielerregelung aufgrund ihrer Bedeutung aus; ein Antrag auf eine solch gravierende Änderung müsste in der Tagesordnung vorher enthalten sein und komme deshalb frühestens für die nächste Kreisversammlung in Frage.

In der folgenden Abstimmung wird

Antrag 1

bei 31 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen angenommen,

Antrag 2

bei 20 Ja-Stimmen, 38 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 9

Verabschiedung des Haushalts sowie der Finanzplanung, Anträge zur Mittelverwendung

Wolfgang Romberger weist darauf hin, dass Anträge zur Mittelverwendung noch nachgereicht werden können.

Der vorgelegte Haushaltsplan unterliegt den unter TOP 5 (5.3) von ihm genannten Einschränkungen. Ein den auf der Kreisversammlungen gefallenen Entscheidungen entsprechender Haushaltsplan wird noch nachgereicht (Anlage 3).

Haushalt und Finanzplan werden einstimmig verabschiedet.

TOP 10

Ehrungen (bei Bedarf)

Entfällt.

TOP 11

(Jährliche) Benennung des/der Kreisvertreter des Bezirksschiedsgerichts

Thomas Sörgel wird einstimmig gewählt.

Der Kreisvorstand wird einstimmig ermächtigt, nötigenfalls einen zweiten Kreisvertreter zu benennen.

TOP 11b

Wahl der Kassenprüfer

Roger Plieske und Matthias Schmidt werden bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig gewählt.

TOP 12

Verschiedenes

Marc Marian bringt nochmals die Überlegung zur Sprache, die Kreiseinzelmeisterschaft zur Reduzierung der Kosten von vier auf drei Tage zu verkürzen.

Gerhard Lettl fragt nach, ob dies auch eine Verkürzung von 7 auf 5 Runden bedeuten würde? Klaus Grießbach erläutert, dass eine Reduktion auf 5 Runden wohl eine Begrenzung der Teilnehmerzahl in den Erwachsenen-Gruppen auf ca. 100 Teilnehmer (32 pro Gruppe M I, M II und HT) bedeuten würde, da sonst kein gerechtes Ergebnis zustandekäme. Alternativ schlägt Johannes von Casimir vor, 3 Runden pro Tag mit kürzerer Bedenkzeit zu spielen. Thomas Sörgel spricht sich gegen eine Reduktion der Rundenzahl in den Jugendklassen aus, da dann die „Buchholzlotterie“ über die Qualifikation zur Bezirksmeisterschaft entschiede.

Zum Kostenpunkt erläutert Klaus Grießbach, dass ein angemietetes Spiellokal 500,- € pro Tag gekostet hätte, wenn nicht kurzfristig doch noch Eichenau/Puchheim eingesprungen wäre.

Außerdem wird über die Festlegung eines dauerhaft festen Spielortes diskutiert, wobei die Frage, wer (welcher Verein) dann für die Organisation zuständig wäre, ungeklärt bleibt.

Marcus Steiner teilt mit, dass aus Sicht der SF Bad Tölz die Punktewertung bei denjenigen Jugendklassen, die kein eigenes Turnier austragen sondern in verschiedenen Erwachsenen-Klassen mitspielen, ungerecht ist und durch die Performance als Leistungsmaßstab ersetzt werden sollte. Marc Marian schlägt vor, die Entscheidung hierüber der Kreisjugendleitung zu überlassen.

Da auch die Ausrichtersuche für die Kreisversammlung immer wieder schwierig ist, fragt Marcus Steiner nach Kandidaten für 2025. Andreas Ruf und Marc Marian erklären sich im Namen des SK Germering hierzu bereit.

Aus gegebenem Anlass plädiert Robert Siller für ein sorgfältiges Procedere bei der Absage von Mannschaftskämpfen durch eine der beiden Mannschaften. Der Mannschaftsführer der absagenden Mannschaft sollte sich um Rückmeldung des gegnerischen Mannschaftsführers kümmern, damit sichergestellt ist, dass die Absage angekommen ist und registriert wurde. Ebenso fordert er – gleichfalls aus gegebenem Anlass – Mannschaftsführer, deren Spiellokal sich nach Saisonbeginn geändert hat, auf, vor Heimwettkämpfen nochmals den gegnerischen Mannschaftsführer aktiv zu benachrichtigen, weil es vorkam, dass sich gegnerische Mannschaften auf die zu Beginn der Saison gültigen Angaben verlassen haben. Peter Sindermann erinnert daran, dass laut Spielordnung folgende Personen über die Absage eines Wettkampfes zu informieren sind: (1) gegnerischer Mannschaftsführer, (2) Webmaster und (3) Spielleiter.

TOP 13

Sitzungsende
21.45 Uhr

Kreisversammlung 2024 des Schachkreises Zugspitze (Gröbenzell, 17.06.2022)
Anwesenheitsliste (Mitgliederstand 31.12.2023)

	Stimmen- zahl	Name	Unterschrift
24402 SC Eichenau	1 (13)	Prieske	<i>Felix Prieske</i>
24404 SABT TuS Fürstenfeldbruck	3 (52)		
24405 SK Garmisch-Partenkirch.	1 (16)		
24406 Gautinger SC	2 (39)	Fischer-Braun Alexander	<i>Alexander Fischer-Braun</i>
24407 TSV Gilching-Argelsried	2 (34)		
24408 SC Gröbenzell	3 (53)	Lengfeld	<i>Lengfeld</i>
24409 SC Hohenpeißenberg	1 (17)	Grunal	<i>W. Grunal</i>
24410 TUS Holzkirchen	1 (15)		

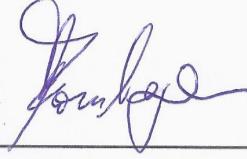
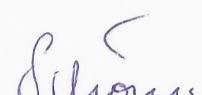
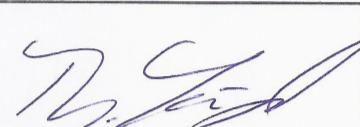
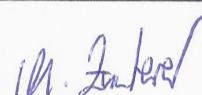
Stimmen- Name
zahl

Unterschrift

24412 SC Miesbach	1 (22)		
24413 SC Mittenwald	1 (17)		
24417 SC Peiting	3 (51)	Siller Robert	<i>Siller, Robert</i>
24418 SK Penzberg	2 (36)		
24420 SC Starnberg	5 (105)	Johannes von Casimir	<i>Johannes von Casimir</i>
24421 TV Tegernsee	6 (137)	Hehl Gerhard	<i>Hehl</i>
24422 Turm Untermühlhausen	2 (30)	Franz Kraemer	<i>Franz Kraemer</i>
24423 Schachklub Germering e. V.	5 (107)	Marc Marian	<i>Marc Marian</i>
24425 SC Wolfratshausen 1948 e.V.	4 (90)	Klaus Gräßbacher	<i>Klaus Gräßbacher</i>

Stimmen- Name
zahl

Unterschrift

24427 SK Weilheim	4 (80)	Sindermann	
24428 Schfr Puchheim	2 (29)	Rombeier	
24430 SC Ammersee	3 (64)	Schönes, Chr.	
24431 SK Gräfelfing	4 (97)	Sörgel, Thomas	
24432 TuS Geretsried	2 (34)	Piet Stär	
24433 TSV 1861 Oberammergau	1 (11)	Zunterer Markus	
24434 Sportfr.Windach e.V.1923	2 (41)	Hans Kobel	
24439 SF Bad Tölz	3 (52)	STEINER, Marion	
24440 SF Topschach Gilching	1 (8)		

Stimmen- Name
zahl

Unterschrift

Vorstand

Marcus Steiner

1 STEINER, Marcus Marcus Steiner

Thomas Lengfeld

1 Lengfeld, Thomas Lengfeld

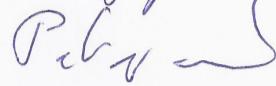
Christian Krüger

Krüger, Christian



Peter Sindermann

1 Sindermann



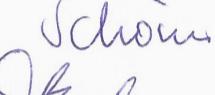
Johannes von Casimir

1 

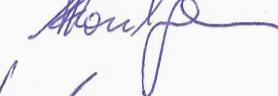
Klaus Grießbach

1 

Christoph Schöner

1 Schöner 

Wolfgang Romberger

1 

Hans Kobert

1 



Kassier, Schachkreis Zugspitze

Eichenau, 30. Mai 2024

Kurzer Kassenbericht zur Kreisversammlung am 17. Juni 2024 in Gröbenzell

Giro-Arbeits-Konto: Kassenstand 31.12.2023: **5.088,29€** (+ 633,11€)

Abschluss 2022 => Kassenstand: 4.455,18€

Aktiv-Sparkonto: Kassenstand 31.12.2023: **5.491,30€** (- 1,70€)

Abschluss 2022=> Kassenstand: 5.493,00€

Gesamtvermögen SK Zugspitze: 2023 => 10.579,59€

2022 => 9.948,18€

2021 => 9.875,89€

##

Haushaltsplan 2023 / 2024: Soll-IST Vergleich

In der KV 2023 wurde die Finanzordnung überarbeitet und u.a. neue Startgelder, „Kreisumlage“ etc. festgelegt. Damit werden die Mehraufwendungen für die Ausrichtung der KEM abgefangen.

Für die Spielsaison 2023/24 wurden turnusmäßig im Herbst 2023 wieder pro Verein die Rechnungen gestellt, mit Zahlungsziel Ende Dezember 2023. Leider gelingt es einigen Vereinen nicht, sich an diese Terminschiene zu halten, müssen also angemahnt werden, bezahlen bzw. erst im Frühjahr.

Soll / Ist:

Da keine 8er Mannschaften in der Saison 2023/24 gespielt haben, waren die geplanten Einnahmen entsprechend geringer.

Seit CORONA wurden keine Jugendzuschüsse ausgezahlt. Es lagen keine Meldungen der Jug.-SpLtg. vor.

Plan 2024 / 2025

Zur besseren Übersicht wird der Haushaltsplan nicht nach Kalenderjahr erstellt, sondern nach Spielsaison. (Sept. bis Juli).

Die Fo 9.1.1. sollte daher entsprechend angepasst werden, also ändern von ... *Kalenderjahr*...auf *Spielsaison* (Ziel: Antragstellung bei KV 2025)

Plan 2024/25:

Einnahmen ca. 3.600€ (24 Mannschaften, neu: 8er Mannschaften (Antrag Sfr. H. Kober))

Ausgaben: ca. 3.700€ (ohne Berücksichtigung Nachzahlung Jugendzuschüsse 2022/23 bzw. 2023/24)

Die finanzielle Lage des Schachkreises Zugspitze ist allgemein zufriedenstellend.

gez. Wolfgang Romberger, Kassier, SK Zugspitze

Wolfgang Romberger, Kassier SK Zugspitze

82217 Eichenau, Postfach 133,

Anlage 3: Haushaltsplan 2024

Erstellt von Wolfgang Romberger, Kassier SK Zugspitze

Plan 2024-25

Schachkreis Zugspitze: Haushaltsplan 2024/25		
Fo 9.1.1		
Plan: Spielsaison 2024 / 2025		
Nr.	Einnahmen	
1	Kreisumlage (24 Vereine a` 45,-€)	1.080 €
2	Startgelder, MM 8er (16 Mannschaften a` 64€)	1.024 €
3	Startgelder, MM 6er (20 Mannschaften a` 48€)	960 €
4	Startgelder, MM 4er (18 Mannschaften a` 32€)	576 €
	Zwischensumme	3.640 €
5	Mahnungen, Strafen, Protestgelder etc.	- €
6	Zinsen Sparbuch	- 5 €
	Plan: Einnahmen gesamt	3.635 €
	Ausgaben	
7	Turnierverwaltung, Fahrtkosten Spielleiter etc.	- 600 €
8	Sonstiges: (Porto, Telefon, Büroartikel etc.) Pauschale (40€)	- 200 €
9	Internet Homepage	- 50 €
10		- €
11	Bezirk OBB Forderungen	- 50 €
12	Kontoführung	-
	Plan: Ausgaben gesamt	- 980 €
	Ausrichterzuschüsse und Förderungen	
13	Unvorhersehbare Ausgaben, Anträge an SK ZuSpitze	- 100 €
14	KEM 2025: (SpO 3.1) EM Damen, Herren, Senioren (250,-€)	- 500 €
15	KEM 2025: Leihgebühren für Spielset (3,-€/Set)	- 200 €
16	KEM 2025: (SpO 3.3.4) EM Jugend, je Alterskl.(a` 60,-€) (U8-U18)	- 360 €
17	KEM 2025: Partien-Eingabe	- 100 €
18	Blitz-Mannschaftsmeisterschaft (SpO 5.1)	- 60 €
19	Blitz-EM Erwachsene (SpO 5.2)	- 60 €
20	Blitz-EM Jugend (SpO 5.2)	- 60 €
21	Schnellschach - Mannschaftsmeisterschaft (SpO 6.1)	- 60 €
22	Schnellschach - Grand Prix (Einzelmeisterschaft (SpO 6.2)	- 60 €
23	Jugendzuschüsse (FO 4.3 / a` 40,-€) Ju_Mannschaft	- 800 €
24	sonstiges: Fördergeld für besondere Leistungen (JuFöRi)	-
	Plan: Ausrichterzuschüsse gesamt	- 2.760 €
	gesamt	- 105 €
Ausgangsbasis: 54 gemeldete Mannschaften, KEM ohne Saalmiete		

alle Zahlen gerundet HauPlan zur Vorlage KV 17. Juni 2024